

## **68. Schiedsspruch betreffend gemeinsame Nutzungsrechte der Bewohner von Räfis mit dem Kirchspiel Sevelen, zu dem sie gehören**

**1476 Januar 29**

*Hans Vittler, Vogt und Dienstmann des Grafen Wilhelm VIII. von Montfort-Tettnang, urkundet in der Stadt Werdenberg, dass sie Ludwig und Jörg Müntener, Sigmund Schwendener, Ulrich Ger, Hans Montlorscher und Felix Müntener, alle von Räfis, einerseits und Klaus Steinheuel, Hans Rüttner, Heinrich Riffer, Heinrich Schwegler und Lorenz Gerung, Vertreter der Kirchgenossenschaft Sevelen, andererseits gerichtet haben. Die Räfiser klagen durch Matthias Metzger, Landammann von Sargans, dass ein Urteil wegen des Holzschlags zwischen denen von Sevelen und Altendorf oder Buchs von Werdenberger Geschworenen gesprochen wurde und Sevelen ihnen keine Holzhaurechte zuteilte, obwohl sie seit über 100 Jahren als Kirchgenossen des Kirchspiels Sevelen Wunn und Weid, Holz und Feld mit denen von Sevelen nutzen. – Klaus Steinheuel antwortet für die Seveler: Nach einem Untergang seien zwischen Buchs und Sevelen die Grenzmarken neu gesetzt worden, die sollen eingehalten werden. – Urteil: Da Räfis mit den Kirchgenossen aus Sevelen den Unterhalt der Kirche, Frondienste, Steuern und anderes teilt, sollen sie auch Wunn und Weide, Holz und Feld mit ihnen nutzen. Die zwischen Buchs und Sevelen neu gesetzten Grenzen sollen ohne Beeinträchtigung der alten Nutzungsrechte derjenigen von Räfis bestehen bleiben. Es werden 2 Urkunden ausgefertigt.*

*Der Aussteller siegelt.*

1. Von der vorliegenden Urkunde existieren zwei Originale (PGA Buchs U 01; OGA Sevelen U 1476). Bei beiden Originalausfertigungen ist die Schrift stark abgerieben und teilweise unleserlich. Vom Original im politischen Gemeindearchiv Buchs existiert eine Transkription im Archivverzeichnis. Die unleserlichen Stellen wurden dort anhand des Vidimus vom 30. Dezember 1628 (PGA Buchs U 02) und einer Kopie aus dem 19. Jh. (PGA Buchs U 01 A-1) ergänzt. Da auch die Schrift des Vidimus stark abgerieben ist und um die Lesbarkeit durch zahlreiche Ergänzungen nicht zu sehr zu erschweren, wurde die älteste Kopie der Urkunde im Urkundenbuch von Sevelen (OGA Sevelen B 04.11-30, S. 119–123) als Editionsgrundlage gewählt. Die Vorlage enthält jedoch einige Fehler und Falschlesungen. Die Stellen wurden jedoch anhand der Originale und/oder anderen Abschriften überprüft und ergänzt bzw. verbessert. Die übrigen Abschriften, sowohl vom Vidimus als auch von den beiden Originalen, stammen aus dem 19. Jh.

2. Räfis ist ein kleines Dorf zwischen Buchs und Sevelen, das heute mit Buchs zusammengewachsen ist und zur Gemeinde Buchs gehört. Ein Teil von Oberräfis gehört heute zur Gemeinde Sevelen. Gemäss dieser Urkunde besitzt ein Teil der Bewohner von Räfis (wohl die Zugehörigen des Räfiser Drittels von Sevelen [heute Oberräfis]) auch das Kirchspielrecht von Sevelen. Im 17. Jh. besitzen einige Räfiser als Ganzteiler weiterhin beide Kirchspielrechte, d. h. sie haben die vollen Rechte am Gemeinnutzen sowohl von Sevelen als auch von Buchs (vgl. auch Sulzberger 1957, S. 59). Andere Räfiser besitzen nur das sogenannte Halbteilrecht, d. h. neben dem Kirchspielrecht von Buchs besitzen sie das halbe Nutzungsrecht eines Kirchgenossen von Sevelen. Dieses Halbteilrecht führt v. a. im 17. und im 18. Jh. zu mehrfachen Konflikten zwischen den Halbtteilern und der Gemeinde Sevelen (vgl. dazu SSRQ SG III/4 156).

3. Vgl. auch die Einigung um die Verteilung von Holz zwischen Sevelen und Räfis, 1607/1608 (OGA Sevelen U 1607).

Wir, der vogt und der geschwornen rätte<sup>1</sup> des wolgebornen herren Willhelmmans, grafen<sup>a</sup> zuo Muntfurt und zuo Werdenberg und<sup>b</sup>, bekennen öffentlich und thun kundt allermaniglich mit dißem brieff, das wir auff heütigen tag seiner datto von gnaden, gewaltz und empfelchens wegen des obgemelten unßers gnädigen herren, daselbst zuo Werdenberg in der statt, in rahts<sup>c</sup> wie sy<sup>c</sup>

bey einanderen geseßen sind und sind für uns in gerichtsweiß kommen die er-  
baren und bescheidenen Ludwig Müntener, Jörg Müntener, Sigmund Schwend-  
dener, Uollrich Ger, Hanß Mundtlerentscher und Felix Müntener, alle von Ref-  
fes, innamen und anstatt ir selbst an einem, Claus Steinhoüwel, Hanß Reütner,  
5 Heine Riffer, Heinerich Schwiglin und Lurentz Gafontz<sup>d2</sup>, in namen anstatt und  
von wegen ihr selbst, auch als volmächtige gewwaltshaber eins gantzen ge-  
meinen kilchspils zuo Sefellen ein anderen theil und als sy sich nach form des  
rechten gestalten.

Clagten die obgemelten von Reffes in namen und von wegen ihr selbst durch  
10 Mattias Metzgern, landaman zuo Sargantz, ihren redner, wie ein recht zuo ver-  
gangnen tagen etlicher holtzhauwer halb entzwüschten den von Sevelen und  
Altendorff old Buchs ergangen und volführt, so vor uns alß geschwornen rächte  
unßers gnädigen herren, graf<sup>e</sup> Wilhelmans zuo Muntfurt, daß sy si in ließen, als  
daß sy nach demselben rechten, die von Seffelen, etlich teilungen angesehen  
15 und gethan haben und sy darzuo nit berüöffit noch in ihren zugeteillet, daß sy  
doch unbillich befremdt<sup>f</sup>. Und haben zuo den von Seffelen geschickt und an vor-  
bringen, sy bleiben zuo lassen als ihre vordern und wie von altem herkommen  
sey, dass auch die von Sevelen in abgeschlagen und ausser<sup>g</sup> grechtigkeit thun  
haben wollen, dass sy doch unbillich genomen und befremdt haben. Demnach  
20 sy ihre gnädige herren, graf<sup>h</sup> Wilhelms obgemelt, umb recht nach etlich bit  
so von seinen gnaden und in an die von Seffelen sy hinfür als bissher bleiben  
zuo lassen <sup>i</sup>-und beschehen ist angerüöffit haben<sup>-i</sup>.

Demnach in von sinen gnaden ein rechttag alher für uns, als seinen gnaden  
geschwornen rächte, gesetzt und verkündt sey, und wan nun ihr forderen, ein vat-  
25 ter und sy, so auff ihrem sitzen gesessen sein lenger und mehr den hundert  
jahr, wun und weid, holtz und feld mit den von Seffelen genutzt und gebraucht  
und alle gemeinschaft als kilchgehören zuo Seffelen mit den von Seffelen mit  
tagwercken, kirchen bauen, eid schweren, pennen, teillungen und brüchen in  
lieb und leid herbracht haben, je unnd je lenger den jemand verdencken mag,  
30 unssher von iren vorderen / [S. 120] und inen ungedrengt und ungesumbt. Dar-  
an sy in doch jetz understanden, abbruch thun und sy nit beliben lassen wollen  
als dero von Seffelen vorderen und sy ihr vorderen und sy je und je haben las-  
sen beliben. Demnach sy begeherten, die von Seffelen güttlich und so ver dass  
güttlich nit wissen mocht, mit unßerem rechtlichen spruch zuo wissen, sy hinfür  
35 bey ihrem rüwigen gewehr und altem herkommen beliben zuo lassen als bisher,  
dan sy doch auff den marcken sitzen. Und so ver sy in den abbruch also thäten,  
deß verderben wäre. Und wan auch die marcken von den, so die gesetzt haben,  
die auch noch eins theils in leben sind, mit underscheid und fürworten gesetzt  
sein, die sy auch darumb um undterrichtung der ding zuo verhören begerten.

40 Darauff die genemten von Sevelen durch den bemelten Claus Steinhoüwel,  
ihren redner, von wegen ihr selbst und als und volmächtig gewalthaber eines

gemeinen kilchspils zuo Sevelen antworten und reden liessen, dero von Reffes clag hab man wol verstanden und nach den vergangen jahren ein untergang beschehen und guott marchen entzwüsch den von Seffelen und Bux gesetzt sein. Wie wol sy nun zuo beiden seiten einander als guot nachburen gelitten und zuo beiden seiten über die marcken gebraucht haben außser deheinem anderen grund, dan auss nachburschafft wilen bis an das end, das die von Bux ir so weit geriffen, das sy dass nit mehr haben leiden wollen. Und sy mit den von Buchs allher für recht kommen nach inhalt eines urtheil und spruchbrieffs, den sy darum zu verhören begerten und darauff ihre wort, der auch mit urteil verhört und verleßen ward. Darauff sy fürter redten, <sup>j</sup>in zu fällen<sup>j</sup> nit, hab man den verlesen brief verstanden und hofften, das die von Buchs sich hinder ihren marcken ungesumbt und ungeihrt<sup>k</sup> lassen sollen, als sy gerurhten<sup>l</sup> nach des verleßnen brieffs, sich billich und recht wessen.

Daruff die von Reffes obgemelt antworten, man hab den verlessen brieff wol verstanden und laßen den in seinem werd bestehen, hoffen auch, das sy der nit vil bünden noch verbünden sol nach gestalter sach, <sup>m</sup>-und wan ob sich mit den von Seffelen alle gemeinschafft als kilchgehören zuo Sevelen uns her mit den von Sevelen herbracht und daß<sup>m</sup> in stiller gewer langer den hundert jahr und menschliche gedachtnus sye, von allermeniglichen <sup>n</sup>-und gehindert und unversucht<sup>n</sup> gebraucht und genossen haben, hoffen wie vor, sy sollen sy bey ihrem alten herkomen beliben laßen, als sy hofften, billich und recht weßen gsin were, auch wie vor im kundtschafft / [S. 121] der marcken halben zuo verhören.

Darauff die von Sevelen obgemelte antworten, man<sup>o</sup> klagen und widerreden verstanden und nach dem der verleßen urteil und spruchbrieff clarlich weißt, daß die<sup>p</sup> von Buchs in namen und als volmächtige gewalthaber eins gantzen gemeinen kilchspyls, desgleich die von Sevelen in recht gestanden seind und fürter die gesprochen urteil lautter zuo erkennen gibt, dass die von Buchs, auch die von Seffelen jedwedere partey die anderen hinder ihren offenen marcken wider ihren guthen willen ungesumbt und ungeyehrt laßen sollen und in ouch, als daß selb recht ergangen, jeder partey zuo bringen und fürzuwenden, daß sy getreüw zuo geniessen, und verkundt sey, demnach, sy hoofften, dass in dehein kundtschafft über den verlessnen brieff gehört noch der obthan sol werden, sonder sy derselb beliben zuo lassen. Und ob jemandt derüber greiffen, hab sy ußer nachburschafft und nit ußer gerechtigkeit beschehen, demnach sy in solches nit schädlich weßen.

Hofften darauff die von Reffes gleich wie vor und dass mehrer redten, sy haben mit den von Seffelen brüch, tagwerck und alle gemeinschafft als kilchgehörige gethan, thun auch an unssers gnädigen herren tagwerck, auch an dem wuohr mit den von Sevelen tagwerck, demnach sy hofften wie vor und begerten in kundtschafft zuo verhören.

Darzuo die von Sefelen antworten gleich wie vor und daß mehr, es sey jeder<sup>q</sup>  
r-arm man<sup>r</sup> meiner gnädegen herren tagwerck schuldig zuo thun, die sy mit in  
oder anderen thun möchten, dan meine herren die von Grabs old ander zuo in  
schicken und ordnen mocht und hofften wie vor, daß in dehein kundtschafft  
5 über den verlessnen brieff nach vergangen rechten verhört werden sol, sonder  
hofften, sy sollen bey ihrem verlessnen urthel und spruchbrieff bleiben. Jörg  
Müntener sey auch für sich selbst und kilchgenoßen nach lut des urthelbrieffs  
in daß recht gestanden, demnach sy solches<sup>s</sup> und hofften wie vor. Zuo<sup>t</sup> Jörg  
Müntener anttwort, er sey von bott und gehorsam wegen, so ihm von dem vogt  
10 gethan sey, seinen rechten unschädlich, in daß recht gestanden, wo man das  
nit geloben wolt, so begert er, wider vogt und gantzer raht darum zuo verrhören  
und hofften, im sol das nitt schaden beren.

Und als beidtheil die sach zuo recht und unsserem spruch satztend, haben  
wir nach clag, anttwort, red, weiderred, verhörung dess verlessen brieffs und  
15 allem fürwand zuo recht erkennt, daß man den von Reffes ir kundtschafft verhör  
und darnach beschehen, was recht sey, die auch eigentlich verhört ist.

Darauff die von Reffes obgemelt fürter reden ließen, man hab, als dan in  
nit<sup>u</sup>, clagen und widerreden, auch die verhörten kundtschafften wol verstan-  
den, unnoht die zu melden, / [S. 122] und nachdem sy und ihr vorderen jetz  
20 mit den von Sevelen und ihr vorderen wun und weid, holtz und veld genossen,  
auch alle gemeinschafft mit bauwen, brüchen, tagwerchen, teilungen, pennen  
und eidschweren und als anders kirchgehörigen zuo Seffelen mit in herbracht  
und gethan haben, alles in rüwiger, stiller gewehr ohne hindernuss und wider-  
sprechen, allermaniglich lenger und mehr den huntert jahr und menschliche ge-  
25 dächtnus sey. Und nun auch die kundtschafft clarlich und lautter zuo erkennen  
gibt, dass die marcken in an ihren alten herkomen unschädlich gesetzt worden  
seinn, dem allem nach sy hofften und vermeinten, dass die von Seffelen sy bey  
ihrem alten herkomen und rüwiger, stiller gewehr und unaussprechendtlliche  
hinfer als bisher beliben laßen sollent, als sy hofften, wir getrauent, wie billich  
30 und recht wesen.

Darzuo die von Seffelen obgemelt auch reden und antworten ließen gleicher  
meinung wie vor und des fürter, nachdem vormalen den von Bux auch den von  
Sevelen entlich ein rechttag gesetzt und jede parthey auff denselben tag fürzu-  
wenden und zuo bringen, es sey kundtschafft, leüt old brieff, und was sy gerüwt  
35 zuo geniessen, verkündt sey.

Demnach auch auff denselben tag die von Buchs innamen und anstatt und  
als volmächtige gewalthaber unssers gantzen gemeinen kirchspels zuo Buchs,  
dessgleich die von Seffelen auch in recht gestanden und demnach allda ein ur-  
theil und spruch nach inhalt dess verlesen urteilbrieffs erkent und gesprochen  
40 sey. Demnach sy hofften getreüend, dass sy bey ihrem erlangten behaltenen  
rechten und urteilbrieff billich beliben, uns in der in krufften [!] erkent und mit

solchen den von Reffes clag, auch der verhörten kuntschafft, die doch zuo guo-  
tem theil auff <sup>v</sup>-hin ob sag<sup>v</sup> thät lauten, nit abkent noch hinder sich getriben  
sol werden, er <sup>w</sup>-werde in den abgrund gesetzt, als nach sy<sup>w</sup>. Alss sy hoffen  
und getreüwend billich und recht wessen.

Und nun beid teil die sach mit mehreren worten auff die meinung lautend,  
unnot alle hie zu schriben und zuo melden, zuo recht und unßerem rechtspruch  
gesetzt, so haben, wir nach clag, antwort, red, widerred, verhörung lüt und brieff  
und allen fürgewendten dingen auff unßeren eiden einhellig zuo recht erkent  
und gesprochen:

Die weil die von Reffes mit den von Seffelen bauw, tagwerck, brüch und and-  
ers gethan, auch won und weid, holtz und veld mit in genossen haben, alles  
in rüwiger, stiller gewehr, und die verhört kuntschafft zum theil clarlich erkentt  
und gesprochen, daß die marcken zuo vergangnen jahren mit unterscheid, der  
von Reffes an ihrem alten herkomen unschädlich gesetzt sein. / [S. 123] Auch  
nachdem Jörg Müntener in daß vorspruchrecht von pot und gehorsamy wegen,  
seinen rechten unschädlich, gestanden ist, dass dann der verleßen urtheilbrieff,  
vormalen von uns ausgangen, nit abnem der von Reffes alt herkomen, sonder  
dass sy schuldig sein, die von Reffes, so in das recht gestanden sind, obgemelt  
ihr erben und nachkommen, laßen zuo brauchen holtz und veld, won und weid,  
wie das von altem herkomen ist, ungefährlich. Die von Sevelen setzendt in dass  
anderwertlingen ab, als recht sey.

Und des alles zuo wahren und vesten urkunt, so sind dißer brieff zwen  
ungefährlich gleich lautent gemacht und mit des frommen, weissen Hanssen  
Vitlers, genant Füllengas, als geschworner vogts, amptmans und rahts des  
genanten unßers gnädigen herren bränen<sup>x</sup> Wilhelmans, insigel nach unßeren  
rechtlichen spruch besiglet, doch unsserem gnädigen herren obgemelt, auch  
im selbst und unsseren rähten, seinen und unßeren erben und nachkomen un-  
schädlich und jeder parthey von ihr beger wegen eingeben am montag nächst  
vor unßer lieben frauwen tag purificationis, nach der geburt Christi taussendt  
vierhundert sibentzig und im sechsten jahr.

<sup>y</sup>-Disser brieff lautent wider wegen holtz hauwens, so die von Reffes und  
auss der Buchser gmeind wegen holtz hauwens halb, so der gmeind Sevelen  
klag hafft wäre, sol jedere gmeind hinder ihren marcken bleiben, berüöffit sich  
auff ein urtheil brieff und bestätigtet selbiges, so auff gericht worden im jahr  
1476.<sup>-y</sup>

**Kopie:** (1735) OGA Sevelen B 04.11, S. 119–123; Abschrift (Editionsvorlage, 163 Seiten paginiert) mit  
Ledereinband; Ulrich Saxer von Sevelen; Papier, 21.0 × 34.5 cm.

**Original:** PGA Buchs U 01; Pergament, 55.0 × 58.0 cm, stark verfärbt, Mäusefrass; 1 Siegel: 1. ange-  
hängt an Pergamentstreifen, fehlt.

**Original:** OGA Sevelen U 1476; Pergament, 60.5 × 57.0 cm (Plica: 8.0 cm), Schrift stark abgerieben,  
grosse Feuchtigkeitflecken; 1 Siegel: 1. fehlt.

**Vidimus:** (1628 Dezember 30) PGA Buchs U 02; Jakob Feldmann, Landschreiber; Pergament, 59.0 × 39.0 cm (Plica: 3.5 cm), Schrift z. T. stark abgerieben; 1 Siegel: 1. Wachs in Holzkapsel, rund, angehängt an Pergamentstreifen.

5 **Abschrift:** (1714 Oktober 17) PGA Buchs U 07 A-1; Heft (3 Doppelblätter); Papier, an den Faltstellen z. T. gebrochen.

**Abschrift:** (19. Jh.) PGA Buchs U 01 A-1; (2 Doppelblätter); Papier.

**Abschrift:** (1838 März 28) StASG AA 3 A 12c-1; (2 Doppelblätter); Hungerbühler, Staatsschreiber; Papier.

10 **Vidimierte Kopie:** (1838 März 28) PA Hilty S 006/001; vidimierte Kopie einer vidimierten Kopie (2 Doppelblätter); Hungerbühler, Staatsschreiber; Papier, 22.0 × 37.0 cm, gut.

**Abschrift:** (1854 Juni 23) PGA Buchs U 02 A-1; (2 Doppelblätter); Karl Wegelin, Stiftsarchivar; Papier, an den Faltstellen z. T. gebrochen.

a Korrektur von späterer Hand oberhalb der Zeile, ersetzt: bränner.

b Textvariante in OGA Sevelen U 1476: etc.

15 c Textvariante in PGA Buchs U 01: wyse.

d Textvariante in StASG 3 A 12c-1: Gerung.

e Korrektur von späterer Hand oberhalb der Zeile, ersetzt: bränner.

f Korrigiert aus: befemdt.

g Textvariante in PGA Buchs U 01: dehainer.

20 h Korrektur oberhalb der Zeile von späterer Hand, ersetzt: bränner.

i Auslassung in PGA Buchs U 02.

j Textvariante in PGA Buchs U 01 A-1: sy zwyfeln.

k Textvariante in PGA Buchs U 01 A-1: ungenwert.

l Textvariante in PGA Buchs U 01 A-1: getruwten.

25 m Textvariante in PGA Buchs U 01: unnd wan aber sy unnd ir vordern alle gemeinschaft als kilchgehören von Sevelen bis hermit den von Sevelen herbracht und die.

n Textvariante in PGA Buchs U 01: ungehindert und unersücht.

o Textvariante in PGA Buchs U 01: hab.

p Korrigiert aus: de.

30 q Hinzufügung oberhalb der Zeile.

r Korrigiert aus: arman.

s Textvariante in PGA Buchs U 01: an ir frömd nem.

t Textvariante in PGA Buchs U 01: Darzü.

u Textvariante in PGA Buchs U 01: zwivele.

35 v Textvariante in PGA Buchs U 02: höris sag.

w Textvariante in PGA Buchs U 01: wurd in dann abgesetzt, als recht sy.

x Textvariante in PGA Buchs U 01: graven.

y Hinzufügung unterhalb der Zeile.

1 Soweit leserlich heisst es in den beiden Originalen unnd des gesworen rats (PGA Buchs U 01; OGA Sevelen U 1476). Im Vidimus von 1628 (PGA Buchs U 02) und den späteren Kopien heisst es dann aber immer und geschworne räte. Da sich Hans Vittler als Siegler unten geschworener Vogt, Rat und Amtmann des Grafen nennt, ist davon auszugehen, dass hier Rat als Berater bzw. Dienstmann gemeint ist und nicht mehrere Berater oder möglicherweise der Rat der Stadt Werdenberg.

2 In den beiden Originalen ist der Name nicht mehr lesbar. Der Name wird sowohl im Vidimus (PGA Buchs U 02) als auch in diversen Kopien ganz unterschiedlich geschrieben, so z. B. als Gacontz (PGA Buchs U 01 A-1). Der Name im Vidimus ist wohl als Geruntz zu lesen und nicht wie in der Transkription im Archivverzeichnis als Gacontz.